

# Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique  
internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées  
aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V.  
Messieurs les membres de la société sont priés  
d'envoyer des contributions originales pour la  
partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen  
Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn  
Fritz Rühl's Erben in Zürich V. zu richten.  
Die Herren Mitglieder des Vereins werden freund-  
lichst ersucht, Originalbeiträge für den wissen-  
schaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the  
International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to  
Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The  
members of the Society are kindly requested to  
send original contributions for the scientific part  
of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmende Annoncen  
kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nicht-  
mitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

## Apotomopterus Tientei yunanensis nov. subspec.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee.

Unterscheidet sich von Tientei Jam. Thoms. durch  
etwas bedeutendere Grösse (32 mm) und viel inten-  
sivere, andere Färbung.

Der Thorax ist schwarz, an den Rändern rings  
herum und zwischen den Augen lebhaft violett, die  
Flügeldecken glänzend rotkupfrig mit Goldglanz und  
intensiv grünen Schultern.

Yu-Nan-Sen in Süd-China. 1 ♂ von Herrn  
P. Guerry in Roanne erhalten, das einzige ihm di-  
rekt zugekommene Exemplar dieser Art.

Obschon dieses prächtige Tier von typischen  
Tientei Jam. Thoms. bedeutend absticht durch seine  
total andere Färbung, kann ich dasselbe doch nur  
als südliche Lokalrasse desselben betrachten, da ich  
keine andern Unterschiede herausfand. (Namentlich  
der Ausschnitt an der Spitze der Flügeldecken ist  
genau derselbe. Ich besitze von Tientei ein ♂ ♀  
aus Wa Shan von Herrn Baron von Rothschild in  
Tring, beides schwarze Tiere mit bedeutendem  
purpurviolettem Schimmer und grün und violett  
glänzendem Rande des Halsschildes. Dieselben  
sind nicht, wie Reitter glaubt, mit *eccopterus*  
Kr. identisch, sondern viel kleiner und lebhafter  
rotviolett glänzend und mit bedeutend schwächerem  
Flügeldeckenausschnitt, als *eccopterus*. Sie stehen  
punkto Grösse zwischen *eccopterus* Kr. und  
*protenes* Bates, welche ich beide in Anzahl besitze.  
Als fernere gute Art dieses Subgenus betrachte ich  
auch *minor* Bates aus Ychang, der nicht eine Rasse  
des Tientei ist. *Minor* ist mehr schwarzblau, flacher

und hat nur die Grösse der ganz schwarzen *protenes*,  
aber dazu den tiefen Flügeldeckenausschnitt des  
*eccopterus*. Schon die geographische Verbreitung  
dieser Tiere sagt uns, dass es verschiedene Arten,  
nicht Lokalrassen derselben Art sind. Ich habe aus  
Wa Shan *eccopterus*, Tientei und *protenes*, aus  
Ychang *minor* und *protenes*.

Bei der von Herrn Guerry aus Yu-Nan-Sen erhal-  
tenen Käfersendung befanden sich wieder 3 Exem-  
plare des von mir in der Insektenbörse im Jahre 1903  
beschriebenen *Coptolabus pustulifer* Guerryi, wovon  
durch die Güte des Empfängers dieser Sendung nun  
noch ein ♂ in meinen Besitz übergegangen ist.  
Dieses Exemplar stimmt mit dem bereits in meiner  
Sammlung befindlichen ♂ vollständig überein, nur  
ist dasselbe noch etwas schlanker und der Thorax  
ist total tiefschwarz, anstatt marineblau.

Diese beiden neu beschriebenen Formen, *Copto-  
labrus pustulifer* Guerryi und *Apotomopterus Tientei  
yunanensis* sind also die südlichen grösseren Lokal-  
rassen ihrer mehr nördlich, in Wa Shan lebenden  
Stammformen. Früher hätte man wohl beide als gute  
eigene Arten taxiert, was sie aber, meiner Ansicht  
nach, nicht sind.

## Neue Rhopaloceren aus dem indo-malay- ischen Gebiet

von H. Fruhstorfer.

### *Zeuxidia nicevillei* Fruhst. nov. subspec.

(*Zeux. doubledaii* Distant, Rhop. Malay. p 424/425 ♂,  
t 38 f. 36 ♀).

Ein ♂ aus Perak, nahe *nicevillei*, im Berliner  
Museum differiert von Distant's Bild durch die etwas  
schmalere violette Submarginalbinde auf beiden Flügeln.

Mit *doubledaai* Westw. hat vermutlich *Distantis* Bild wenig gemeinsam.

Über die Duftapparate äussert sich *Distantis* leider nicht. Nach dem Exemplar des Berliner Museums gehört die Malacca-Form überhaupt nicht zu *doubledaai*, sondern nähert sich *nicevillei* Fruhst. von Sumatra. Letztere wird Herr Stichel in den Genera Insectorum abbilden. Nach einem *nicevillei* ♂ meiner Sammlung und einem ebensolchen des Berliner Museums ergeben sich folgende Unterschiede für die Perakform:

♂ Vdfl.-Binde analwärts schmaler als bei Sumatra *nicevillei*. Die Htflgl.-Binde, namentlich am Costalteile erheblich breiter. Die Htflgl.-Binde verschmälert sich zwar analwärts etwas, aber viel weniger als bei *nicevillei*, während die Binde von *doubledaai* an dieser Stelle breiter wird. Die Strahlenhaare des costalen Duftpinsels der Htflgl. sind länger und dunkler als bei *nicevillei*. Der cellulare Duftpinsel erhebt sich aus einem kleineren und mattern Reibefleck und hat anscheinend weniger Haare, trotzdem es sich um ein ganz frisches Stück handelt. Die violette Htflgl.-Binde ist weiter nach innen gerückt als bei *doubledaai*, wodurch der schwarze Ausseurand Gelegenheit hat, sich zu verbreitern, was auch bei *Distantis* Abbildung auffällt. Des weiteren verläuft die violette Längsbinde proximal geradliniger, wird also nicht so sehr von der schwarzen Grundfarbe eingekerbt, als bei *doubledaai*.

Der bei *doubledaai* so markante zweite untere Duftbüschel der Htflgl.-Zelle tritt bei der neuen Form *nicevillei* nur als dünne Behaarung auf, die federartig vor der Zellwand lagert.

Das ♂ ist nach *Distantis* Bild beurteilt. ebensogross wie meine stattlichsten *doubledaai* ♂♂ aus Nord-Borneo und grösser als *nicevillei* ♂.

Die Submarginalbinden der Vdflgl. halten in der Färbung die Mitte zwischen *doubledaai* und *nicevillei*.

Die zwischen U R. und S M. verteilten weisslich-violetten Flecken sind prominenter, was besonders für die äusseren admarginalen Flecken gilt. Der weisse Apicalfleck ist viel prominenter als bei meinem hellsten *doubledaai* ♂.

Die Htflgl. überbieten in der reichen Violett-fleckung mein *nicevillei* ♂ aus Sumatra.

Patria: 1 ♂ Perak, Berliner Museum, ♂ nach *Distantis* Figur beschrieben.

#### *Clerome arcesilaus borneensis* Fruhst.

*Arcesilaus* hat Fabricius aus Siam beschrieben, wo sie auch von mir gefangen wurde. Mit Siam

Stücken lassen sich solche aus Tonkin und Assam, Singapore und allenfalls noch Sumatra vereinigen.

Borneo Stücke dagegen tragen eine so stark verbreiterte und viel geradliniger verlaufende dunkelbraune Medianbinde der Unterseite aller Flügel, dass ich sie hier als

*borneensis* nov. subsp. c.

bezeichne.

Patria: Amantai, Süd-Ost Borneo.

Exemplare der Natuna Inseln sind lichtergelb und führen eine etwas schmalere Medianbinde auf der Flügel-Unterseite. Vielleicht nur Trockenzeitform?

#### *Clerome arcesilaus caneus* Hbn.

Von allen *arcesilaus* Rassen ist die javanische, die am meisten differenzierte. Die dortigen Exemplare sind grösser als Kontinental-Indische, viel heller gelb, die Unterseite dagegen ist stark verdunkelt. Die Medianbinde ist sehr breit, aber weniger scharf gezackt als bei *borneensis*.

Patria: Ost und West-Java. (H. Fruhstorfer leg.) Die Form geht dort bis ca. 2000 Fuss Höhe und ist überall häufig.

#### *Clerome eumeus forma moiarum* Fruhst.

Ein ♂ aus Annam entfernt sich von *eumeus* Dru. und *incerta* Stögr. durch seine grössere Gestalt, die ausserordentlich verbreiterte, wie bei *assama* Westw. ♂ hell lehmfarbene Binde der Vdflgl., die nur einen ganz schmalen, hell rotbraunen Apical-Saum frei lässt und sich als Saumbinde bis in den Analwinkel der Vdflgl. fortsetzt.

Die Unterseite trägt eine geradliniger verlaufende Medianbinde der Vdflgl. und sehr viel grössere, weisse Submarginalpunkte als *eumeus* und bildet dadurch einen hübschen Übergang zu *assama*. Das auffallendste ist ein basaler hellgelber Duftbüschel der Htflgl. der bei *eumeus* und *incerta* braun oder schwärzlich gefärbt ist.

Patria: Süd. Annam, am 8. Febr. 1900, bei Dran auf ca. 4000 Fuss Höhe, von mir gesammelt.

Benennung nach dem Volksstamme der Moi, in deren Gebiet die neue *Clerome* entdeckt wurde.

Die Moi, welche mich friedlich passieren liessen, haben im vorigen Jahre den Residenten Oldendahl, der meine Reise so wohlwollend protegirt hatte und in dessen Gefolge sich auch mein früherer Diener befand, ermordet.

#### Übersicht der bekannten *Clerome*.

*phano* Erichs., Philippinen.

.. *f. temp. sic. microps* Stögr. l. c.

.. *livida* Feld. Mindoro.

*placou* (?) *sappha* Semp. Bohol.

.. (?) *kleis* Semp. Camotas.

*leucis* Feld. Bazilan (Col. H. Fruhst.).

*menado menado* Hew. N. Celebes, die übrigen Rassen vide B. E. Z. 1899 p. 50.

*stomphax* Westw. Bergform (?).

*stomphax* forma *bea* Hew. Talform.

*stomphax* var. *subsper.* ♂♂ aus West Sumatra (Coll. Fruhst.)

*stomphax* ist neu für Sumatra.

*stomphax plateni* Stögr. Palawan.

*gracilis* Bull. Malay. Halbinsel, Borneo, Sumatra.

*kirata* de Nicéville. Sumatra, Borneo.

*arcesilans arcesilans* F. Siam (Trockenzeitform) Tonkin (Regenzeitform) H; Fruhstorfer leg. Assam; Singapore, Sumatra (Coll. Fruhst.)

*arcesilans borneensis* Fruhst. S. O. Borneo, Natuna (?).

*arcesilans niasana* Fruhst. Nias.

*arcesilans caneus* Hbn. (*leonteus* Zinken-Sommer) Java: (die Ostjava-Rasse ist kleiner als die Westjavanesische); Bali (de Nicéville).

*eumens eumens* Drury. Hongkong 6 ♂♂ 2 ♀♀ 31. Okt. 1899 im botanischen Garten (H. Fruhstorfer leg.) Hainan (?), (Moore).

*eumens incerta* Stögr. Tonkin, Juni-Juli, Mittel-Annam (Nov. Dez.) (Regenform) Tonkin, Aug.-Sept. (Intermediate Form). Ober Birma, Shan States (Bingham), (Oberthür, Etudes 1893 als *assama* Westw. von Tonkin).

*eumens noitarum* Fruhst. Süd-Annam, Febr. Wohl nur extreme Trockenform und zugleich Übergang zu

*eumens assama* Westw. Assam.

*aerope aerope* Leech China. (Bingham, Fauna of India 1905 p. 183 zieht *aerope* mit Unrecht zu *eumens* Drury.)

*aerope excelsa* Fruhst. Tonkin, auf ca. 1000' Höhe, in Buschwäldern (Juni-Juli, besonders bei Than-Moi).

**Tenaris westwoodi**, aber. *unipupillata* Fruhst.

In Deutsch-Neu-Guinea finden sich neben *westwoodi* Stögr. mit 2 Analocellen und Exemplaren mit doppelter Analocelle oder solchen, bei denen die Apicalocelle ein Nebenaug nach unten oder ein Nebenaug nach oben zeigt, auch Exemplare ohne Spur einer Analocelle. Dergleichen Stücke machen ganz den Eindruck einer besonderen Art, hauptsächlich deswegen, weil das Analfeld vollkommen weiss bleibt und mit der Ocelle auch die schwarze Ocellen-

peripherie verschwunden ist. Diese bis jetzt nicht beachtete Aberration mag *unipupillata* heissen.

Von westwoodi finden wir Exemplare mit nach oben durchschlagender, breit ockergelbgekernter Analocelle, mit allen Abstufungen bis zu Stücken mit auch am Analfeld rein weissen Htflgl. also ohne jeden Augenfleck auf der Flügeloberseite. Es sind auch asymmetrische Stücke vorhanden, von denen nur der rechte oder linke Hinterflügel eine Ocelle zeigt, während der entgegengesetzte Flügel auch nicht das geringste Rudiment einer Ocelle aufweist.

Variabel ist auch der gelbe Basalanflug der Htflgl. Oberseite. Er ist manchmal kaum zu erkennen und erscheint dann wiederum in allen Intergradationen bis zu einer deutlich ockergelben Region, die bis an die Analocelle reicht.

Bei der Lokalform *appina* Fruhst. von Britisch Neu-Guinea ist dieser gelbe Basalanflug fast immer vorhanden und manchmal über die ganze innere Flügelhälfte verbreitet; auch erscheint er gelegentlich auch auf der Unterseite der Htflgl.

Dieser reiche Auftreten von gelb geht bei *appina* Hand in Hand mit einer ausgedehnteren Schwarz-Umrandung aller Flügel; ist also ein Zeichen einer melanotischen Färbungsrichtung.

## Silkworms of Assam.

(Concluded from p. 28.)

Another worm which appears to be simply a variety of the *Tasser*, feeding on the *phatoka* like the worm above-mentioned, is counted by the Assamese as a distinct species, and known by the name of *Deomuga*. It must not be confounded with the genuine *Deomuga* described further on. From cocoons of this so-called *Deomuga*, boiled in potash water for two hours, a fine thread, resembling that of the *Muga*, was reeled off.

6. The *Sálthi* (*Lithereua paphia*). — The wild silkworm called *Sálthi* is also a species of *Tasser*. It is called *Deomuga* by the Kacháris, but must not be confounded with the *Deomuga* proper. The *Sálthi* worm feeds on the *kanrauga* (*Barringtonia racemosa*), and the *hidai*. The worm is very rarely met with; its habitat is the jungle at the foot of the Bhutan Himalayas. The chrysalis of this species, as of all the wild silkworms, is eaten with much relish by the Kacháris.

7. The *Ambari* or *Amputani* (*Uricula trifenestrata*). — The *Ambari* or *Amputani*, so-called from the mango or ám tree on which it feeds, is one of

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Rhopaloceren aus dem indo-malayischen Gebiet 33-35](#)